

Iran-Infos

Hungerstreik der ArbeiterInnen des Kupfer-Bergbaus „Sartscheshmeh“

1000 ArbeiterInnen des Kupfer-Bergbaus „Sartscheshmeh“ begingen am 18.06.05 einen 3-tägigen Hungerstreik. Dabei handelte es sich um den Protest gegen die Betriebspolitik der Geschäftsführung und Ausbeutung der ArbeiterInnen. Sie warnten die Geschäftsführung, dass sie die Produktion lahm legen würden, falls ihre Forderungen nicht erfüllt werden. Zu den Forderungen gehören u. a. Hygiene des Arbeitsplatzes, die Verbesserung der Schichtarbeit- u. Überstundenregelungen.

Protestkundgebung der ArbeiterInnen der Stadtverwaltung

80 ArbeiterInnen der Müllentsorgung der Stadt Neyshaboor versammelten sich am 17. Juni 05 vor dem Rathaus. Sie protestierten u. a. gegen die niedrigen Löhne und Nichtzahlung des Sozialversicherungsbeitrags durch den Arbeitgeber sowie neue Gehaltszahlungsregelung. Nach dieser Regelung bekommen die Beschäftigten kein regelmäßiges und festes Gehalt, sondern sie werden Stundenweise bezahlt.

Protestkundgebung der Beschäftigten der Organisation für die Entwicklung der Verkehrsverbindungen im Iran

Die Beschäftigten dieser Organisation protestierten am 27.06.05 vor dem Verkehrsministerium. Der unterschiedliche und ungerechte Tarif war der Grund dieses Protests. Mehr als 2000 ArbeiterInnen fordern eine einheitliche Zahlungsregelung aufgrund des Entwurfs „Berufseinstufung“.

Die Protestierenden kündigten an, dass sie den Protest vor dem Parlament fortsetzen würden, falls ihre Forderungen nicht erfüllt werden.

Die „Irankhodro“-ArbeiterInnen verurteilten die Politik der ILO

Die ArbeiterInnen der Maschinenfabrik verurteilten ILO wegen des Ausschlusses des Islamischen Regimes aus der Länderliste der Arbeitsrechtverletzungen und der Bestätigung des „Haus der Arbeiter“ als Vertreter der ArbeiterInnen im Iran. In diesem Brief wurde auf das Recht der ArbeiterInnen auf ihre eigene Organisationen hingewiesen: „Das ist unser Recht, eigene Organisationen zu haben. Dieses Recht wurde in den von ILO verabschiedeten Resolutionen gewährt. Die islamische Regierung hat uns dieses Recht enthalten. Im Iran ist es verboten, ohne Genehmigung des Arbeitsministeriums eine Organisation zu gründen. Solche Organisationen werden von dem Regime nicht anerkannt, sondern nur die staatliche Organisationen, in denen immer ein Arbeitgebervertreter anwesend sein muss. Wir wollen keine staatliche Organisation, und wenn wir versuchen, unsere eigene vom Arbeitgeber und Staat unabhängige Organisationen zu gründen, verlieren wir unsere Arbeitsplätze. Wir machen Sie aufmerksam auf die Regelungen der islamischen Betriebsräte, die vom Staat verordnet wurden. Das Arbeitsministerium im Iran hat bisher keine der ILO-Resolutionen anerkannt, daher darf der Iran nicht Mitglied dieser Organisation werden.“

Die Irankhodro-ArbeiterInnen verwiesen in ihrem Brief auf die Rechtlosigkeit der ArbeiterInnen wie z. B. Unsicherheit der Arbeitsplätze, befristete Arbeitsverträge, nicht ausgefüllte Arbeitsverträge, die von den ArbeitnehmerInnen unterzeichnet werden müssen, Entlassungen, Verlängerung der Arbeitszeit sowie die Verfolgung und Verhaftung der Arbeiteraktivisten.

Weiter schrieben sie: „Sind solche Arbeitbedingungen im Iran nicht eine deutliche Verletzung der Arbeiterrechte? Warum kündigte die ILO an, dass der Iran den internationalen Standard der Arbeiterrechte einhält?

Wir ArbeiterInnen der Maschinenfabrik „Irankhodro“ verurteilen diese Politik der ILO und verlangen die Zurücknahme der Mitgliedschaft des Irans in der ILO.“

Kurznachrichten

- Am Do. 23. Juni 05 versammelten sich die Teheraner, darunter viele Jugendliche, im Mellat-Park, wie beim ersten Wahlgang. Sie protestierten gegen die Präsidentschaftswahl. Sie propagierten den Wahlboykott. Die Protestierenden wurden von den Sicherheitskräften angegriffen- sechs Personen verhaftet. In einem Bus wurden sie zum Polizeirevier transportiert. Die Menschen versuchten den Bus aufzuhalten. Die Auseinandersetzung dauerte bis Mitternacht im Park und anliegenden Straßen.

- Am Mi. u. Do., den 15. u. 16. Juni 05 griffen die Sicherheitskräfte die Sitzstreikenden vor dem Ewin-Gefängnis an. Der Sitzstreik begann vor 9 Tagen für die Freilassung des Naser Zarafshan, Mitglied der Assoziation der iranischen Schriftsteller und der Rechtsanwalt der Familien der Opfer von so genannten Kettenmorden_ Familien von Mohammad Mokhtari und Mohammad Jafar Puyandeh. Nach diesem Angriff beschlossen die Streikenden, den Protest vor dem UN-Sitz in Teheran fortzusetzen.

- Drei ArbeiterInnen einer Fabrik für die Produktion des Fischpulvers auf dem Insel Gheschm sind am 15. Juni 05 wegen einer Gasvergiftung ums Leben gekommen. An diesem Feiertag mussten die ArbeiterInnen wegen Druck des Arbeitgebers arbeiten.

- Wegen des Mangels der Arbeitssicherheit passieren täglich viele Arbeitsunfälle im Iran. Am 13. Juni 05 ist in der Stadt Booyin Zahra ein Schweißarbeiter durch Absturz an seinem Arbeitsplatz ums Leben gekommen.

- Am 24 Juni ist ein 25-jähriger Arbeiter während der Kanalarbeit in der Stadt Torbate Jam in den Kanal heruntergestürzt und ums Leben gekommen.

- Ein Bauarbeiter verlor sein Leben durch einen Stromschlag an seinem Arbeitsplatz in der Stadt Babak.